

Zahnverbreiterung mit Komposit zum Lückenschluss in der Front

Die Onlineplattform DENTORY bietet ein breites und praxisnahes Spektrum an Fortbildungsinhalten. Dabei dienen unter anderem Fallberichte junger wie erfahrener Zahnmediziner als ein virtuelles Über-die-Schulter-schauen. Der folgende Fallbericht des Berliner Zahnarztes Dr. Basel Kharbot ist dieser Plattform entnommen.

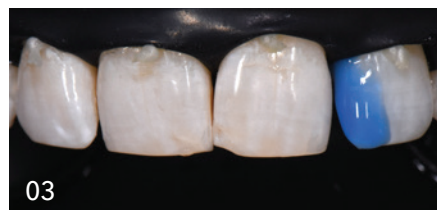
Dr. Basel Kharbot



01
Ausgangs-
situation Front.

02
Mock-up.

03
Isolierung und
Ätzung.



04
Bonding.

05
Kern gelegt.

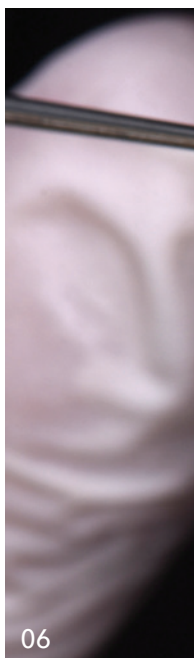


06
Matrize und
Malfarbe.



07
Schmelzmasse
gelegt.

08
Füllung nach
erster Aus-
arbeitung.



Ausgangssituation

Ein 27-jähriger Patient stellte sich aus ästhetischen Gründen mit dem Wunsch eines Lückenschlusses zwischen den Zähnen 21 und 22 in der Klinik vor. Eine kieferorthopädische Korrektur mit anschließender Formkorrektur kam für den Patienten nicht infrage. Die allgemeine Anamnese war unauffällig. Nach eingehender Betrachtung wurde deutlich, dass eine Mittellinienverschiebung im Oberkiefer (2mm) vorlag und ein Breitenunterschied von 0,5mm zwischen den seitlichen Inzisiven bestand (12>22; Abb. 1). Der asymmetrische Eindruck aus der Frontalperspektive entsteht also vor allem durch die Angulation und leichte Rotation des Zahnes 22 und nicht durch einen großen Breitenunterschied. Als Therapie wurde eine Zahnverbreiterung mit Komposit vorgesehen.

Fallbeschreibung

Zunächst wurde ein Mock-up erstellt (Abb. 2). Mock-ups dienen der Visualisierung und sind für die Patienten-kommunikation sehr gut geeignet. Hierfür wurde das Kompositmaterial ohne jegliche Konditionierung auf dem

trockenen Zahn modelliert. Das Ergebnis kann vom Pa-tienten und Behandler dann gemeinsam evaluiert werden.

Auf diesen Schritt folgten die Isolierung und Konditionierung (Abb. 3 und 4). Ligaturen eignen sich bei der Applika-tion von Kofferdam für eine möglichst zervikale Adaptation. Besonders bei Zahnverbreiterungen sind die Adaptation des Kofferdams im Sulkus und die Verdrängung der Gingiva durch die Ligatur zur Zugänglichkeit und Trockenlegung des zervikalen Bereichs nützlich. Für ein ästhetisches und hygienefähiges Ergebnis muss hier ein nahtloser Übergang zwischen Zahn und Restauration gewährleistet sein. Auch vestibulär sollte ein auslaufender Übergang von Zahn zu Komposit vorliegen. Dies ermöglicht eine optimale Farb-

integration der Restauration und sorgt zudem für eine große Haftfläche.

Der Kern wurde daraufhin mit Dentinmasse und einem feinen Heidemann-Spatel modelliert. Wie auf Abbildung 5 zu sehen ist, wurde nur ein minimaler Unterschluss belassen. Um eine gräuliche Erscheinung und sichtbare Ränder zu vermeiden, wurde hier eine opakere Masse zum Ersetzen der Strukturen gewählt und Schmelzmasse nur sparsam verwendet.

Im nächsten Schritt wurde eine Halbmatrize vertikal platziert (Abb. 6). Dabei muss, wie bereits erwähnt, auf eine genaue Adaptation im Sulkus geachtet werden. Auf den Dentinkern wurde dezente weiße Effektmasse gegeben, um die Opazitäten der benachbarten Strukturen zu imitieren. Die fließfähige Effektfarbe wurde mit der Sonde dünn verstrichen. Nach der individuellen Charakterisierung wurde eine dünne Schicht Schmelzmasse (circa 0,5 mm) aufgetragen (Abb. 7).



Abbildung 8 zeigt das Ergebnis direkt nach der Ausarbeitung. Da die Isolierung eine vorübergehende Austrocknung der Zähne verursacht, erscheinen Füllungen bei einem ausbleichenden Effekt häufig etwas zu dunkel. Somit kann das endgültige Ergebnis nicht immer sofort beurteilt werden. In ästhetisch relevanten Bereichen bietet sich daher alternativ auch eine Politur im Rahmen eines zweiten Termins an.

Das Ergebnis nach sieben Tagen (Abb. 9 und 10): Die Restauration hat sich farblich und anatomisch gut integriert. Trotz des Breitenunterschieds zwischen den seitlichen Inzisiven war der Patient mit dem Ergebnis sehr zufrieden.



09
Seitenansicht nach sieben Tagen.

10
Ergebnis nach sieben Tagen.



Zusammenfassung

Zahnverbreiterungen mit Kompositen eignen sich als unkompliziertes direktes Verfahren für einen Lückenschluss. Besonders in ästhetisch relevanten Bereichen stellt dieses Verfahren oft eine sinnvolle noninvasive Alternative zu indirekten Restaurationen oder kieferorthopädischen Therapien dar, da lediglich additiv gearbeitet wird und gute Langzeitergebnisse erzielt werden können. Dazu kommt, dass sich Kompositrestaurationen problemlos reparieren lassen.

Weitere Informationen unter: www.dentory.de

Dr. Basel Kharbot

Charité - Universitätsmedizin Berlin
Abteilung für Zahnerhaltung und
Präventivzahnmedizin
Aßmannshauer Straße 4-6
14197 Berlin
zahnerhaltung.charite.de

Infos zum Autor



Infos zum Unternehmen



JETZT MITGLIED WERDEN!

DGKZ E.V.

KOSTENLOSE MITGLIEDER-HOMEPAGE

Die Deutsche Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin e.V. stellt allen aktiven Mitgliedern eine kostenlose individuelle Mitglieder-Homepage auf ihrer Webseite www.dgkz.com zur Verfügung, über die der Patient per Link mit der Praxis-Homepage verbunden wird.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Profitieren Sie von einer starken Gemeinschaft, die durch Öffentlichkeitsarbeit auch Ihr Praxismarketing unterstützt.

KOSTENLOSE FACHZEITSCHRIFT

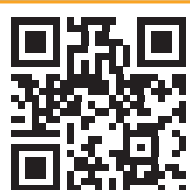
Lesen Sie kostenlos „cosmetic dentistry“ – die qualitativ außergewöhnliche Mitgliederzeitschrift informiert Sie über alle relevanten Themen der Kosmetischen Zahnmedizin. Auch als E-Paper mit Archivfunktion auf www.zwp-online.info verfügbar.

ERMÄßIGTE KONGRESSTEILNAHME

Besuchen Sie die Jahrestagungen der DGKZ und nutzen Sie die für Mitglieder ermäßigten Teilnahmegebühren.

Nutzen Sie die Vorteile der Mitgliedschaft in der DGKZ und treten Sie jetzt dieser starken Gemeinschaft bei! Die einfache bzw. passive Mitgliedschaft kostet 200€, die aktive Mitgliedschaft 300€ jährlich. Für Studenten ist die Mitgliedschaft kostenfrei.

WWW.DGKZ.COM



Weitere Infos:

Deutsche Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin e.V.
Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-202, Fax: +49 341 48474-290
info@dgkz.info, www.dgkz.com



DGKZ
Deutsche Gesellschaft für
Kosmetische Zahnmedizin

MITGLIEDS ANTRAG



Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der Deutschen Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin e.V.

Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig, Deutschland, Tel.: +49 341 48474-202, Fax: +49 341 48474-290

Präsident: Dr. Jens Voss
Generalsekretär: Jörg Warschat LL.M.

Name Vorname

Straße PLZ, Ort

Telefon Fax Geburtsdatum

E-Mail-Adresse

Kammer, KZV-Bereich

Besondere Fachgebiete oder Qualifikationen

Sprachkenntnisse in Wort und Schrift

EINFACHE BZW. PASSIVE MITGLIEDSCHAFT Jahresbeitrag 200,- €

Leistungen wie beschrieben

AKTIVE MITGLIEDSCHAFT Jahresbeitrag 300,- €

Leistungen wie beschrieben

zusätzlich: 1. personalisierte Mitgliedshomepage
2. Stimmrecht

Assistenten mit Nachweis erhalten 50% Nachlass auf den Mitgliedsbeitrag

Studenten mit Nachweis erhalten eine kostenfreie Mitgliedschaft

FÖRDERNDE MITGLIEDSCHAFT (UNTERNEHMEN) Jahresbeitrag 500,- €

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE67ZZZ00001208450

Mandatsreferenz: **wird separat mitgeteilt**

SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT

Hiermit ermächtige ich die Deutsche Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin e.V. widerruflich, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Deutschen Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. **Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname, Name (Kontoinhaber)

Straße PLZ, Ort

IBAN _____ | _____ | _____ | _____ | _____ | _____

BIC _____ | _____ Kreditinstitut

Datum Unterschrift

**BITTE SENDEN SIE DEN ANTRAG IM ORIGINAL PER POST AN: DGKZ E.V., HOLBEINSTRASSE 29, 04229 LEIPZIG
(Ihre Originalunterschrift ist für die Durchführung des SEPA-Lastschriftverfahrens erforderlich.)**